westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 3 · März 2025



Osdorf – da geht noch mehr! S. 7
Rassismusvorwürfe gegen Pastor S. 4
Das KL!CK Kindermuseum zieht um S. 9

Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum	2
Rückblick: Crossdorf 2025	3
Demonstration gegen Rassismus im Osdorfer Born	4
Gemeinde gespalten nach Rassismusvorwürfen gegen Pastor	5
Deutsche Meisterschaften im HeadsUp Poker	6
Osdorf, da geht noch mehr: Flyer für bessere Wahlbeteiligung	7
WC im Bornpark: Requiem für eine Toilette	8
Leiterin Judith Rädlein über den Umzug des Kindermuseums	9
Neues aus dem Stadtteilbüro	10
Neues aus der Borner Runde	11
Wann kommt der sichere Schulweg zum Wesperloh?	12
WESTWIND-Rätsel · Altonaer Solidaritätspreis 2024	13

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn diese Ausgabe des WESTWIND erscheint, sind die Bundestags- und die Bürgerschaftswahl bereits entschieden. Doch auch ohne Kenntnis der Ergebnisse lässt sich einiges festhalten zu dieser Super-Wahlwoche.



Nie zuvor, so jedenfalls ein subjektiver Eindruck, war die Stadt so vollgepflastert mit Wahlplakaten in den buntesten Farben. Und würde im Bezirk Altona die Wahl danach entschieden, wessen Konterfei am häufigsten an den Straßen zu sehen war, so müsste es einen eindeutigen Sieger geben … Auch bei der Frage, wer in den Wochen vor der Wahl die WESTWIND-Redaktion, und sicherlich alle anderen Redaktionen auch, mit fast täglichen Anträgen, Vorschlägen und Initiativen bedacht hat, würde derselbe Kandidat die höchste Punktzahl erreichen. Fast begann man sich zu sehnen nach jener geradezu schlichten Wahlwerbung von einst: „Sie kennen mich“ …

Die in den Bundestag und in die Bürgerschaft Gewählten haben nun vier bzw. fünf Jahre Zeit, sich um die Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche auch der Osdorferinnen und Osdorfer zu kümmern. Wie wäre es denn, wenn diese nun ihrerseits den Abgeordneten regelmäßig Vorschläge, Initiativen und Forderungen zukommen lassen würden? Nur wer von sich hören lässt, wird gehört. Osdorf, da geht noch was! (siehe auch Seite 7)

Ihre Westwind-Redaktion

WESTWIND Jahresplanung 2025

Ausgabe Nr.	4/2025	5/2025	6/2025
Red.schluss (Fr)	14.3.	11.4.	16.5.
erscheint am (Mo)	31.3.	28.4.	2.6.

Titelbild

Jennifer, Ada und Lena aus dem Teencircus von Abrax Kadabrax verteilten GoVote-Flyer im Stadtteil, nicht im Bild sind Elias und Julia

Foto: Matthias Greulich

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re), Matthias Greulich (mg), Karin Hahn (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn, Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe **4/2025: 14.3.2025**

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: **3.800** · Erscheinungsdatum: **3.3.2025**
Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert. • ***Der WESTWIND wird auf Recyclingpapier gedruckt.*** • Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Das war das 6. Crossdorf-Festival in Osdorf

Das bunte, kreative und lebendige 6. Crossdorf-Festival ging am 16.2. mit dem Internationalen Gottesdienst zu Ende.

In diesem Jahr konnten wir die Zuschauerzahlen toppen und haben die magische Zahl 2000 geknackt. Vielen Dank an alle Beteiligten und das ehrenamtliche Team: Ihr seid Crossdorf!

Besonders schön war bei den Begegnungsabenden (Abend der Tänze, Abend der Chöre und Crossis Kinderfest) die Vielfalt der beteiligten Menschen und Nationen, die letztlich auch die Vielfalt in Osdorf und speziell im Osdorfer Born abbildet.
Außerdem besuchte der Erste Bürgermeisters Peter Tschentscher Crossis Kinderfest, dass mit über 400 Menschen die Besucherzahl vom Vorjahr wesentlich übertraf!

Crossdorf ist wie im Vorjahr wieder in die Endausscheidung für den Hamburger Stadtteilkulturpreis 2025 gelangt. Eine unabhängige Jury wird aus den Finalist*innen aus den Finalist*innen die Preisträger*in auswählen; die Verleihung des des großen Preises der Jury und des Publikumspreises findet am 13. Mai 2025, statt.

Das Voting für den Publikumspreis der Stadtteilkultur startet Anfang April. Es kann online über die Webseite von Stadtkultur Hamburg abgestimmt werden: Liebe Crossdorf-Freunde, wir zählen auf euch!

Wir sehen uns bei »Crossdorf übers Jahr“ (wir starten am 27. März um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Bornheide mit Gitarrenmusik) oder spätestens beim 7. Crossdorf-Festival vom 1.2.-15.2.2026!

Crossdorfliche Grüße von den Organisatoren: Anna Gorr, Maximilian Ponader und Hinrich Langeloh.









1 Abend der Tänze Tanzstudio Schüßler-Preuß
2 Abend der Liedermacher Alexander Reuter
3 Heinrich-Heine-Abend
4 Abend der Chöre
5 Schule Barlsheide Kindertanz
6 Jugendmusikschule West
7 Tanzensemble Rossina u. Psalter Dreyzehn







Rassismusvorwürfe gegen Pastor

Kirchengemeinde Maria Magdalena ist tief gespalten

Als Christian Rosenberg sagt, dass er für den Pastor bete, steht er auf einer Demonstration vor der Maria-Magdalena-Kirche im Osdorfer Born. Hinter dem Vorsitzenden des Sinti-Vereins hält jemand ein Schild hoch, auf dem „Ein Rassist ist ein Rassist – auch im Priestergewand!“ zu lesen steht. „Der Pastor hat uns durch seine Äußerungen tief verletzt“, so Rosenberg.

Bei der Demonstration, die der Sinti-Verein am 2. Februar organisiert hatte, kamen 150 Teilnehmende auf den Vorplatz der Kirche. Sie forderten „Rassismus darf niemals siegen!“ und sprachen sich dagegen aus, dass ein Pastor trotz gegen ihn erhobener Vorwürfe seit Jahresbeginn wieder in der Osdorfer Gemeinde als Seelsorger arbeiten dürfe. Gegen den Pastor läuft ein Disziplinarverfahren, über das bislang noch nicht entschieden wurde. Zunächst wurde er wegen des Verdachts einer Amtspflichtverletzung vorläufig beurlaubt. Gleichzeitig stellte die Nordkirche Strafanzeige gegen ihn. Ob eine Volksverhetzung vorliegt, ermittelt die Staatsanwaltschaft seit nunmehr rund anderthalb Jahren. Demnächst soll eine Entscheidung getroffen werden, ob Anklage vor einem Amtsgericht für Strafsachen erhoben wird. Bis zum Abschluss eines möglichen Strafverfahrens gilt für den Pastor die Unschuldsvermutung. Einige Demonstranten kritisieren, dass sich die Nordkirche hinter den staatsanwaltlichen Ermittlungen verstecke. Laut Disziplinargesetz der Evangelischen Kirche hätte sie die Vorwürfe frühzeitig durch ein eigenes Disziplinargericht klären lassen können. In der Präambel des Gesetzes heißt es ausdrücklich, dass „eine Ordnung der Amtsdisziplin nötig sei, um die Gemeinde vor Ärgernis und Unfrieden zu bewahren“.



GegendemonstrantInnen

Das ist gründlich schiefgelaufen. Noch nie im Verlauf ihrer 50-jährigen Geschichte war die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Maria Magdalena so gespalten wie heute. Davon zeugen rund 50 GegendemonstrantInnen, die unangemeldet bei der Kundgebung vorbeikamen. Sie hielten ein Transparent in die Höhe, auf dem „Unser Pastor ist kein Rassist! Wir wissen es besser!“ zu lesen stand. Es handelte sich bei der Gruppe überwiegend um Deutsche aus Russland. Sie betonten, ebenfalls gegen Rassismus zu sein – doch so etwas gebe es in Osdorf nicht. Der Pastor genieße ihr Vertrauen, weil er als Seelsorger immer helfe. Außerdem kümmere er sich mit großem Einsatz um die Lebensmittelausgabe für Bedürftige. Das Team, das Lebensmittel verteile, sei bunt gemischt, nur wenige davon Deutsche. Eine Frau, die bei der Tafel hilft, fragt den Westwind-Reporter: „Waren Sie dabei, als unser Pastor das alles gesagt haben soll?“ Die Gruppe der Gegendemonstrantinnen musste von den übrigen Anwesenden durch Polizeibeamte getrennt werden.

Matthias Greulich

„Ein Sturm des Hasses über uns”

Sinti-Verein organisierte Demonstration gegen Rassismus

Önder Zeybek vergleicht die Lage mit einem schweren Unwetter. „Seit langer Zeit geht ein Sturm des Hasses durch unsere Gesellschaft und bringt vieles durcheinander. Er erzeugt viel Leid und Ängste und wir verlieren Energie“, sagt der stellvertretende Vorsitzende der Türkischen Gemeinde Hamburg bei der Demonstration „Rassismus darf niemals siegen!“ am 2. Februar in Osdorf. Sie seien im Grunde wie Pinguine, die eng zusammenstehen und sich Halt geben, so Zeybek und sieht Christian Rosenberg vom Sinti-Verein an, mit dem er befreundet ist.



Foto: Frieder Bachtaler

Önder Zeybek

Die afrodeutsche SPD-Politikerin Petra Adjoa sagt: „Heute stehen wir hier zusammen, um ein starkes Zeichen gegen Antiziganismus zu setzen. Wir lassen uns nicht von Hass und Ausgrenzung entmutigen.“ Diese Erfahrungen prägten die Realität der unterschiedlichen Communities. Es sei wichtig, zusam-

Fragen an den Pastor zu den Vorwürfen gegen ihn

Auszüge aus einer umfangreichen Stellungnahme des betroffenen Pastors:

Ihr Kollege Pastor Dietrich Kreller bezeichnete die Situation auf der Demonstration am 2. Februar für die Gemeinde als „kaum zu ertragen". Wie beurteilen Sie die derzeitige Situation nach Ihrer Rückkehr in den Dienst?

Natürlich stellt all das für die Gemeinde eine enorme Belastung dar – von „Spaltung" würde ich dabei aber insbesondere im Hinblick auf die sogenannte Demonstration vom 2. Februar nicht sprechen, da die „eingeflogenen" und bestellten Teilnehmer und Politikerinnen ganz sicher nicht Mitglieder unserer Gemeinde sind und bislang auch nicht durch großes Interesse an unserer Kirchengemeinde und an religiösen Themen auffielen.

Meine Kirche hat sich den Kampf gegen Rassismus und den Schutz von Minderheiten auf die Fahne geschrieben – das ist gut und richtig so! Dabei geht man aber offensichtlich bisweilen über das Ziel hinaus und ist nicht dagegen gefeit, sich von Unwahrheiten, gutgemeinten Absichten und von politischem Druck leiten zu lassen: So erkläre ich mir den ansonsten wenig plausiblen Auftritt von aktiven und Ruhestandskollegen sowie eines regional nicht zuständigen Propstes am 2. Februar.

Die gegen Sie erhobenen Vorwürfe sind schwerwiegend. Wie äußern Sie sich dazu?

Das zuständige Kirchengericht der EKD hatte die Dienstenthebung meiner Landeskirche am 30. Oktober 2024 ausgesetzt, das ist Fakt. – Wir nehmen das als ein Zeichen dafür, dass die erhobenen Anschuldigungen wohl doch nicht so furchtbar überzeugend sind und nicht zur Dauer des Verfahrens passen, auch wenn meine Kirche es mit der Umsetzung des Gerichtsbeschlusses nicht eilig zu haben schien und bis Anfang Januar 2025 dafür brauchte. Die erhobenen Beschuldigungen sind weiterhin unwahr – wir setzen in diesem Punkt auf das noch laufende Verfahren bei der Staatsanwaltschaft Hamburg.

Haben Sie keine Fehler gemacht?

Ein strategischer Fehler war es wohl auch, der Bitte meines Kirchengemeinderates zu folgen, und am 2. Februar der Veranstaltung fernzubleiben; die erhoffte Deeskalation ist ganz offensichtlich nicht eingetreten. Auch hätte ich die Mitglieder unserer Gemeinde, die für mich überraschend der Einladung zu der sogenannten Demonstration gefolgt waren, nicht gerne allein gelassen – mein Fehler!

men zu kämpfen und nicht alleine. „Denn gemeinsam sind wir stärker als wenn wir jeder Herausforderung einzeln in unseren Communities entgegentreten."

Dzonie Sichelschmidt ist Erster Vorsitzender des Kulturzentrums ROMED auf St. Pauli und Sozialpädagoge. „Was früher als inakzeptabel galt, wird heute hingenommen. Wenn wir dem nicht entgegentreten, wird sich dieser Prozess beschleunigen, mit verheerenden Folgen für Minderheiten und unsere Demokratie. Das ist kein Zufall. Es ist ein Symptom, eine besorgniserregende Entwicklung, die unsere Grundwerte bedroht und die politische Landschaft nachhaltig verändert."

Einen kurzen Weg zur Versammlung hatte Cansu Özdemir. Die Spitzenkandidatin der Linken für die Hamburger Bürgerschaftswahl ist im Osdorfer Born aufgewachsen und lebt hier. Sie nahm an einigen Veranstaltungen teil, bei denen der Opfern der Naziherrschaft gedacht wurde. „Ich habe es satt, wenn nur als Randnotiz erwähnt wird, dass über eine halbe Million Sinti und Roma in der Nazizeit ermordet wurden. Das ist keine Randnotiz. Mit dieser Geschichte müssen wir uns auch heute noch auseinandersetzen. Und Aufarbeitung bedeutet, dass es keinen Schlussstrich gibt. Niemals." Sie sei mit vielen Sinti und Roma zusammen aufgewachsen und zur Schule gegangen. „Für uns war es alltägliche Selbstver-



Fotos: Matthias Greulich

Dzonie Sichelschmidt



Cansu Özdemir



Petra Adjoa

ständlichkeit, dass es einen kulturellen Austausch ohne Vorbehalte gibt.“ Es sei dramatisch, „dass wir heute noch im Parlament gewisse Kräfte haben, die versuchen, gesellschaftliche Gruppen zu diffamieren und gegen sie zu hetzen. Und dafür braucht es eine Stärke, die dagegenhält und diese Stärke sind wir alle zusammen.“

Die von Özdemir beschriebenen Kräfte scheuen sich inzwischen auch im liberalen Altona nicht mehr, offen auszusprechen, wie sie über die Opfer des Nationalsozialismus denken. Am 30. Januar verunglimpfte Uwe Batenhorst (Fraktionsvorsitzender der AfD) „diverse gesellschaftliche Gruppen auf übelste Weise“, wie es SPD-Fraktionschef Sören Platten in einer Pressemitteilung formulierte. Die Fraktion der Grünen bezeichnete das Gehörte als „rassistische, volksverhetzende Behauptungen“. Batenhorst kassierte für seine Äußerungen mehrere Ordnungsrufe, der Ältestenrat des Bezirksparlaments wird sich mit dem Vorfall befassen.

Matthias Greulich

Pokern als Sport

Pokerspieler aus ganz Deutschland im Bürgerhaus Bornheide



Pokern: ein Kartenspiel, mit dem finstere Gestalten ihre üblen Machenschaften finanzieren, gezinkte Karten und locker sitzende Colts - das kennen wir doch aus den guten alten Western und von James Bond …



Der Bürgersaal als „Spielhölle“

Nicht ein einziger Bösewicht dagegen am Wochenende 24.-26.1.25 im Bürgerhaus Bornheide, bei der deutschen Meisterschaft der „HeadsUp Live Liga“ des Deutschen Poker Sportbunds (DPSB): Ein Saal voller gutgelaunter Menschen, überall Gruppen von PokerspielerInnen in Mannschaftstrikots, die sich um ovale grüne Tische versammeln und angeregt fachsimpeln. Eine ausgesprochen entspannte Stimmung – im Gegensatz freilich zur angespannten Konzentration von jeweils zwei an den grünen Tischen aktiven SpielerInnen.

Denn das ist das Besondere an der Poker-Variante „Heads Up“: Es geht nicht um Geld und es nimmt nicht eine mehr oder weniger große Gruppe von SpielerInnen an der Poker-Runde teil, sondern es ist ein Mannschaftssport, bei dem vier SpielerInnen pro Mannschaft jeweils in Eins-gegen-eins-Duellen gegeneinander antreten. 16 Teams aus ganz Deutschland hatten sich für dieses dreitägige Finale in Hamburg qualifiziert und spielten in einem Modus mit vier Vorrundengruppen und anschließenden K.o.-Runden den deutschen Meister 2024 aus.

Organisiert wurde das Meisterschaftsfinale vom Hamburger Poker-Club Slowplay e. V. (slowplay-poker.de), dessen Vereinslokal seit zweieinhalb Jahren das Bürgerhaus Bornheide ist; hier trägt der Club auch seine Heimspiele aus. Neben Slowplay haben es auch die Poker Piranhas von TuS Berne unter die 16 Besten geschafft, beide Hamburger Teams haben aber das Halbfinale verpasst. Deutscher Meister in der HeadsUp Liga des DPSB wurde der THC Bochum.

„Wer sich für Pokern als Sport interessiert“, so Slowplay-Vorsitzender Thomas Hiesener, „ist herzlich eingeladen, an unseren Trainingsabenden teilzunehmen oder auch einfach mal zuzuschauen. Da wir die geplanten Termine nicht immer einhalten können, bitten wir um eine vorherige Nachfrage unter Info@slowplay-poker.de oder unter 0157 5470 5472 am Vereinstag und bei Turnieren. Und übrigens: Seit dem 1. März läuft die neue Saison!“

Frieder Bachteler



Konzentrierte Anspannung: Welches Blatt hat der Gegner?



Deutscher Meister 2024: THC Bochum

„Osdorf – da geht noch mehr!“

Flyer und Schulungen gegen niedrige Wahlbeteiligung



Elias, Jennifer, Lena, Julia und Ada im Zirkuszelt von Abrax Kadabrax. Vorn: Peter Tschentscher und Maximilian Ponader (Crossdorf).

Peter Tschentscher stand auf Zehenspitzen im Zirkuszelt von Abrax Kadabrax, als er eine Frage stellte. „Seid ihr aus dem Stadtteil?“, wollte Hamburgs Erster Bürgermeister wissen. „Ja klar“, bestätigten die vier Stelzenläufer, die nicht nur ihm, sondern auch vielen anderen Erwachsenen im Osdorfer Born einen Flyer in die Hand drückten. Das sehr gut besuchte „Crossis Kinderfest“ im Rahmen von Crossdorf im Bürgerhaus Bornheide bot dazu am 9. Februar die passende Gelegenheit.

„Osdorf – da geht noch mehr!“ stand auf den Flyern zu lesen, gemeint ist die Beteiligung an Bundestags- und Bürgerschaftswahlen. Bei den Wahlen zum Hamburger Parlament lag die Beteiligung 2020 an der Urnenwahl in den vier Wahllokalen im Osdorfer Born bei nur bei 22,6 Prozent (siehe Westwind 1-2 2025). Selbst, wenn man den damaligen Anteil von 34,2 Prozent an Briefwählern hinzurechnet, ist dies von der Wahlbeteiligung von 63 Prozent in Hamburg weit entfernt.

Um das zu ändern, hat sich ein Bündnis von acht Institutionen im Stadtteil der Initiative „GoVote – weil auch die Demokratie zur Wahl steht“ angeschlossen. Der Verein bündelt das Engagement von 100 Organisationen aus Kultur, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Sport, Kirchen und Gewerkschaften. Die Initiative ist dabei mehr als ein einfacher Aufruf, wählen zu gehen. Es gibt auch Veranstaltungen und Seminare zur Demokratieförderung. „Weil wir die Demokratie brauchen, braucht sie uns und unseren Einsatz“, sagt Mitinitiator Ansgar Wimmer. Im Sommer hatte „GoVote“ bereits vor der Europawahl viele Hamburger auf die Beine gebracht. Damals ging die Techno-Marching-Band Meute durch den Osdorfer Born, wo dann vor dem Bürgerhaus Bornheide ein Konzert mit zahlreichen anderen Bands stattfand (Westwind 7-8 2024).

In Osdorf stellten acht Organisationen auf dem Flyer zusammen, was die politischen Parteien unter anderem zu den Themen Preise, Miete, Mindestlohn und Migration in ihren Wahlprogrammen für die Bundestagswahl am 23. Februar versprechen (siehe Westwind 1-2 2025). Der Flyer wurde nun vielen Haushalten im Osdorfer Born in den Briefkasten gesteckt. Um viele verschiedene Bevölkerungsgruppen anzusprechen, wurden von der Volkshochschule zwei Termine zur Demokratieförderung angeboten. Dort gab es Antworten zu Fragen wie: „Wo erhalte ich hilfreiche, wo zuverlässige Informationen für meine Wahlentscheidungen? Was, wenn ich keine deutsche Staatsangehörigkeit habe? Soll ich bei beiden Wahlen dieselbe Partei wählen?“



Ein Postkartenmotiv von GoVote. Grafik: GoVote

Im Osdorfer Born war Sozialdemokrat Peter Tschentscher längst nicht der einzige Politiker, der dem Stadtteil vor der Wahl einen Besuch abstattete. Auch andere, zum Teil hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von SPD, Grünen, CDU, AfD und Linken betrieben vor dem Born Center Wahlwerbung. In den fünf Jahren zuvor stand der Born viel seltener im Fokus. Das wäre eine Erklärung für die erschreckend niedrige Wahlbeteiligung in einem Stadtteil, wo viele den Eindruck haben, dass man ihnen nicht zuhört.

Matthias Greulich



Auch an der Bornheide waren StelzenläuferInnen unterwegs.

Requiem für eine Toilette

Als der Bornpark vor rund 40 Jahren eingeweiht wurde, hatten die weisen Planer auch an eine öffentliche Toilette sowie einen Kiosk, der die zahlreichen Nutzer des Naherholungsgebiets mit Erfrischungen versorgen sollte, gedacht. Der Kiosk ist schon lange Geschichte, nachdem er Anfang der 2000er-Jahre zweimal Brandstiftern zum Opfer gefallen war. Und auch das öffentliche WC bot seit etlichen Jahren einen erbarmungswürdigen Anblick: eine verrammelte und verriegelte, von Vandalismus gezeichnete Toiletten-Ruine.

Alle Versuche engagierter Bürger, der Borner Runde, der lokalen Politik und auch des Westwind, an diesem trostlosen Zustand etwas zu ändern, versandeten im Nichts. Erst 2023 schien plötzlich Bewegung in die Sache zu kommen: Die Ruine wurde mit einem Bauzaun versehen. Eine Baustellenabsperrung, sozusagen als Symbol behördlicher Tatkraft nach jahrzehntelanger Untätigkeit - das war es dann aber erst einmal. Bauzaun und Ruine verschandelten auch im Oktober 2024 noch den Eingang vom Böttcherkamp zum Park.

In der Novemberausgabe 2024 des Westwind appellierten wir daher leicht verzweifelt an Politik und Verwaltung: Wenn ihr das mit der dringend notwendigen Toilette im Bornpark schon nicht hinkriegt, dann verzichtet wenigstens auf den Abriss der alten Ruine! An der Bornheide gibt es ja schon das schöne Denk- und Mahnmal „Zukunft bleibt“, das an den gescheiterten Anschluss des Osdorfer Born an U- oder S-Bahn erinnert. Die Toilettenruine am Schacksee als ebenfalls grandios gescheitertes Projekt wäre doch eine zwar nicht schöne, aber doch logische Ergänzung gewesen.

Aber zwei Mahnmale für behördliches Scheitern wollte dann doch wohl niemand, vielmehr kam plötzlich ungeahnte Dynamik in das Geschehen: Der Schandfleck musste endlich weg! Und so verschwand noch im November 2024 das alte WC spurlos, nur ein paar Baustellenabsperrungen blieben zurück.

Um auch unverbesserlichen Optimisten klarzumachen, dass hier in den nächsten Jahrzehnten keineswegs ein WC-Neubau geplant sei, hat man anschließend mitten im Winter die Fläche noch ordentlich mit Büschen und einem Bäumchen bepflanzt.

Fazit: Hier wurde in langjähriger, geradezu vorbildlicher Zusammenarbeit von Privaten (mit ihrem sinnlosen Vandalismus) und öffentlicher Hand (die vor dem Vandalismus kapitulierte), ein kleiner, aber wichtiger Teil der öffentlichen Infrastruktur erfolgreich zurückgebaut. Uns bleibt nur, der verflossenen Toilette nachzurufen: Mögen deine Reste in Frieden ruhen! Und natürlich wünschen wir der Neubepflanzung gutes Gedeihen. Auch im Interesse der Besucherinnen und Besucher des Parks. Denn was sollen die in Zukunft machen? Natürlich das Gleiche wie bereits in der Vergangenheit: sich in die Büsche schlagen. Im 19. Jahrhundert standen schließlich auch nicht überall WCs in der Gegend herum …

Rainer Erbe



WC vor dem Abriss



Dezember 2024: Das WC ist weg



Februar 2025: Baum statt WC

HAASE-DRUCK GmbH
IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!
Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Das KL!CK Kindermuseum zieht um

Besuch im KL!CK Kindermuseum, denn dort stehen große Umwälzungen an: Die Sanierung des Gebäudes soll demnächst beginnen. Über diese seit Jahren geplante Sanierung, den vorübergehenden Umzug des gesamten Museums und die weiteren Perspektiven sprach der WESTWIND mit Judith Rädlein, seit einem Jahr Geschäftsführerin des Vereins Kindermuseum Hamburg e. V.

ww: Frau Rädlein, warum muss das Kindermuseum überhaupt raus aus seinen Räumen?
Judith Rädlein: Man sieht ja, wenn man im Eingangsbereich steht, dass es durch das Dach tropft. Nach 50 Jahren ist das Gebäude einfach marode, die Bausubstanz ist brüchig, unter anderem sind auch die Toiletten ein großes Problem.

Diese Schäden sind schon lange bekannt. Warum geht es erst jetzt los?
Das ist ein gute Frage, aber wenn man erlebt, wie komplex dieser Prozess ist, wer alles betroffen ist und in den Steuerungsrunden sitzt … Die Kirche ist beteiligt, die Stadt, der Bezirk Altona, auch der Bund, über RISE nämlich – da sind sehr viele Personen im Spiel, es braucht sehr viele Entscheidungen und Genehmigungen und so weiter ...

Und wann ist es nun wirklich so weit?
Wir ziehen Ende Mai aus, und wir wollen nur eine ganz kurze Schließzeit haben, möglichst zwei, höchstens drei Wochen, und Mitte Juni am neuen Standort im Brandstücken wieder öffnen. Unser Übergangsquartier beziehen wir in einer Halle der Stadt.
Wir haben dort nur etwa halb so viel Fläche wie hier und zeigen am neuen Standort drei unserer beliebtesten Ausstellungen: „Urgroßmutters Alltagsleben“, „Treffpunkt Körper“ und „Pipapo“ sowie Wechselausstellungen.
Der Baubeginn hier im Haus soll dann im September sein, und der Plan ist, dass die Sanierung im Mai 2027 fertig ist. Dieser Zeitplan ist „sportlich“, das muss er aber auch sein, denn die finanziellen Mittel stehen nur bis Ende 2027 zur Verfügung.

Was sind in Bezug auf den Umzug die größten Herausforderungen?
Dass sich in den 21 Jahren, die das Museum existiert, doch einiges angesammelt hat und wir eine Auswahl treffen müssen: Was wird mitgenommen, was wird eventuell eingelagert? Wir haben ja auch sehr große Exponate. Und nach der Sanierung wird das Haus natürlich anders sein als bisher. Wir haben, wenn wir in zwei Jahren hierher zurückkehren, nicht nur ein komplett erneuertes Gebäude, sondern auch fast ein Drittel mehr Fläche als bisher.
Und wir werden dann zwei Häuser haben, die Hafencity kommt ja hinzu. Wir machen gerade eine Ausschreibung für eine Ausstellungsgestalterin, die mit uns zusammen ein neues Konzept erarbeiten soll.

Sie erwähnen den „Ableger“ in der Hafencity. Wird dieser zweite Standort nicht Besucherzahlen vom Standort Osdorfer Born Richtung Hafencity lenken?
Nein, diese Gefahr sehen wir nicht. Wir haben hier seit vielen Jahren sehr gute und beständige Besucherzahlen, und wir haben Kooperationspartner, die gerne mit uns zusammenarbeiten. Und für die erste Zeit im Übergangsquartier haben wir eine Gutscheinaktion vorbereitet: BesucherInnen zahlen mit diesem Gutschein nur den halben Eintrittspreis. Außerdem: Das Haus in der Hafencity heißt „urbaneo - Junges Architekturzentrum“, hat also eine andere thematische Fokussierung und richtet sich im Unterschied zum KL!CK vornehmlich an Jugendliche. Es wird dort mehr Raum für Partizipationsprojekte mit Jugendlichen und älteren Kindern geben, wenngleich Familien und Kinder jeden Alters natürlich willkommen sind.

Auf welchem Stand ist das Projekt in der Hafencity?
Das Gebäude ist ja ein Neubau und auch da gab es eine Reihe baulicher Probleme – aber am 4. April wird das „urbaneo- Junges Architekturzentrum“ in der Hafencity mit einer großen Feier eröffnet! Bürgermeister Tschentscher hat seine Teilnahme zugesagt.

Wir haben gehört, dass es dieses Jahr noch eine zweite Feier geben soll.
Ja, die Eröffnung in der Hafencity ist nicht die einzige große Feier in diesem Jahr. Die Gründerin und langjährige Leiterin des KL!CK Kindermuseums, Margot Reinig, hat nach zwanzig Jahren die Leitung des Museums abgegeben, und wir werden sie am 13. Juni mit einem richtig großen Fest verabschieden.

Mit Judith Rädlein sprach Frieder Bachteler





Noch am bisherigen Standort

KONTAKT VOR ORT | Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup | Gebietsentwicklung RISE | Rixa Gohde-Ahrens | Renate Jurgesa
Bürgerhaus Bornheide | Haus orange, Bornheide 76E | 22549 Hamburg | Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr und mittwochs 14-16 Uhr
040 257 669-20 | 0162 205 51 80 | osdorferborn-lurup@lawaetz.de | www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Die Borner Runde – ein Stück gelebte Demokratie vor der Haustür

Wenn heute über Demokratie geredet wird, geht es nicht selten um Beschreibungen einer Krisensituation: Die Demokratie gerate unter Druck oder sei in Gefahr. Gemeint ist hier meistens die repräsentative Form der Demokratie und damit alles, was sich um Wahlen dreht. Aber es gibt vielfältige andere Formen der Demokratie, zum Beispiel die beratende („konsultative“) Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern auf der kommunalen Ebene. Dort geht es in der Regel um die Expertise der BürgerInnen für die eigenen Lebensumstände und das eigene Lebens- und Wohnumfeld. Wenn Empfehlungen aus solchen Gremien gehört werden und gut in die örtliche („repräsentativ“ gewählte) Politik und Verwaltung eingebunden werden, ist mit besseren und breiter akzeptierten Planungen und Entscheidungen zu rechnen. Ein solches Gremium ist die Borner Runde: Sie ist ein Stück gelebte Alltagsdemokratie und Beteiligungskultur. Die Borner Runde schafft damit einen wichtigen Raum für mehr Mitbestimmung und Mitgestaltung. Das engagierte Borner-Runde-Team, gewissermaßen die Steuerungsgruppe des Gremiums, hat sich für dieses Jahr vorgenommen, zu diesem wichtigen Mitgestaltungsraum für den Born nochmal breiter, offener und öffentlicher einzuladen. Denn es wird vermutet, dass die Borner Runde immer noch viel zu wenig denen bekannt ist, für die sie da ist: die Bornerinnen und Borner. Es werden daher offene und neue Formate ausprobiert werden: andere Veranstaltungsorte, thematische Stadtteilspaziergänge, Besichtigungen von Stadtteileinrichtungen, Borner Runden mit Essen und Trinken u. a. Natürlich will die Borner Runde vor allem gute Projekte für den Born auf den Weg bringen oder befördern, aber es soll eben auch Spaß machen. Übrigens: Aus der Borner Runde heraus können auch selber Praxis-Projekte initiiert und umgesetzt werden. Beispiele sind die Klimawoche Osdorf 2024 oder die Pop-Up-Kneipe Klönerei53. Ein Stadtteilbudget von 20.000 Euro im Jahr, der Verfügungsfonds, kann hierfür – und zwar von jeder und jedem – genutzt werden. In diesem Sinne laden wir Sie sehr herzlich zur nächsten Borner Runde am 11. März, 18 Uhr, in das Bürgerhaus-Café ein.



Rixa Gohde-Ahrens

Borner Runde am 11. März, 18 - 20 Uhr, ab 20 Uhr Pop-Up-Kneipe KLÖNEREI53
Schwerpunktthema: Osdorfer Born nach den Wahlen – Blick in die Zukunft

Wir wollen einen gemeinsamen Blick werfen auf die Wahlergebnisse und Statistiken, soweit schon vorhanden, für den Born und im Altonaer und Hamburger Vergleich. Was bedeuten diese Ergebnisse für den Stadtteil und die Umgebung? Die Demokratie im Osdorfer Born stärken – wie kann das praktisch aussehen?
Lernen Sie die Borner Runde als zentrales Bürgerbeteiligungsgremium des Borns kennen. Gelegenheit zum lockeren Austausch gibt es ab 20 Uhr: Denn dann schließt sich die Klönerei53 nahtlos an, die Idee für diese Pop-up-Kneipe im Born kam aus der Borner Runde.

NEUER TERMIN für die Veranstaltung "RISE-Gebiet Osdorfer Born/Lurup 2026 plus"
Donnerstag, 3. April 18 – 21 Uhr, Einlass 17.30 Uhr

Forum der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

In der letzten Westwind-Ausgabe hatten wir zu dieser öffentlichen Stadtteilveranstaltung eingeladen, die ursprünglich für den 20. Februar geplant war und nun wegen Terminkollisionen verschoben werden musste. Es geht am **3. April** um eine Bilanzierung der letzten vier Förderjahre im Rahmen der Städtebauförderung mit RISE und um Maßnahmen und Projektideen für die anstehende Verlängerung ab 2026. Ihre Mitwirkung ist gefragt! Sie sind herzlich willkommen!

Von den andern lernen

Sitzung der Borner Runde vom 11. Februar 2025

Die Sitzung der Borner Runde begann mit einem zweifachen **Lob** aus den Reihen der Anwesenden: für die OrganisatorInnen von Crossis Kinderfest sowie für die Durchführung und die gute Teilnahme an den Workshops zu den Wahlen!

Erster Schwerpunkt des Abends: Vorstellung der Offenen **Recycling-Werkstatt des Projekts Insel e. V.** in Lurup; in dieser Werkstatt kann von jedermann und jederfrau aus vorhandenen oder mitgebrachten recycelbaren Materialien Neues hergestellt werden. Wer die Recycling-Werkstatt kennenlernen oder sich dort gleich betätigen will: Die Werkstatt in der Elbgaustraße 244 ist dienstags bis donnerstags jeweils von 11-16 Uhr geöffnet (werkstatt.insel-ev.de).

Die InitiatorInnen sind daran interessiert, auch in Osdorf tätig zu werden und haben sich für den Osdorfer Born zunächst zwei Projekte vorgenommen: den **Garten und das Holzhaus am Immenbusch 33** wieder instandzusetzen und den Osdorfer Born mit aus recyceltem Material gebauten Sitzbänken und anderen **„Stadt-Möbeln“** auszustatten – wobei sie jeweils von einer aktiven Beteiligung anderer Gruppen ausgehen. Was schon feststeht, ist der Beginn der Aktion: Am 24. April wird die Eröffnungsfeier stattfinden, dazu wird noch eingeladen.

Das Bürgerhaus Bornheide hat bereits Interesse an einer Kooperation angemeldet, etwa bei der Streuobstwiese und beim vorhandenen „Urban-Gardening-Gelände“ neben dem Bürgerhaus.

Zweites Thema der Sitzung: **Wie kann die Borner Runde (noch) attraktiver und abwechslungsreicher werden?** In kleineren Diskussionsrunden wurden Ideen und Vorschläge erörtert und gesammelt, wobei sich im Ergebnis drei Themenbereiche herauskristallisierten: Kooperationen „vor Ort“ mit anderen Einrichtungen und noch mehr direkter Kontakt zum Stadtteil; gemeinsame Unternehmungen, kulinarischer Art oder bei Ausflügen; Austausch mit anderen Stadtteilbeiräten und Besuch unterschiedlicher Einrichtungen – Motto: „Von den andern lernen“.

Für das nächste halbe Jahr wurden, auf der Basis der Ergebnisse der Januar-Sitzung, von der Vorbereitungsgruppe die folgenden Themen geplant. März: Demokratie, Wahlen; April: Jugendliche im Born, zusammen mit der Stadtteilkonferenz; Mai: Ergebnisse der Evaluation des Bürgerhauses und Fortschreibung von RISE; Juni: Wohnungsbau, Infrastruktur, Verkehr.
Sonstiges: Zu der Ausschreibung „Unterstützung der Borner Runde“ liegen bisher drei Bewerbungen vor; im März wird entschieden.

Hingewiesen wird auf die verschobene Einladung zur Stadtteilveranstaltung „RISE Osdorfer Born/Lurup 2026 plus“ mit einer Bilanz der letzten vier Förderjahre und einem Weiterdenken für die Verlängerung ab 2026 am 3. April, 18-21 Uhr, in der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule. (s. S. 11).

Letzter Tagesordnungspunkt wie immer: der **Verfügungsfonds.** Beschlossen wurde, für die Anschaffung von Instrumenten für eine afghanische Musikgruppe 1300 Euro sowie für die Neuerrichtung der Stellwand auf der Dinowiese 750 Euro zur Verfügung zu stellen.

Frieder Bachteler

Borner Runde

Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 11.3.25, um 18 (!) Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.



Lebhafte Debatten an den Tischen



Garten am Immenbusch: Daraus kann man doch etwas machen!



Die neue Stellwand an der Bornheide ist fertig

Zum Gratulieren ist es noch zu früh



Etwas irritiert war ich, als mir Nachbarn und Freunde Anfang Februar plötzlich gratulieren wollten. Auf Nachfragen hieß es, na ihr bekommt doch jetzt eure Schulstraße. Schön wäre es. Aber wer die Antwort des Senats zum bürgerschaftlichen Ersuchen zum Thema Schulstraßen vom 29.01. etwas genauer unter die Lupe nimmt, liest dort: „Das Bezirksamt Altona wird in diesem Jahr (2025) die Umsetzung einer Schulstraße in der Schule Wesperloh prüfen." „Wird geprüft" heißt ja leider nicht zwangsläufig "wird eingerichtet", dennoch denken wir weiterhin positiv.

Seit der letzten Demo-Woche im September (der Westwind berichtete), waren wir nicht ganz untätig. Am letzten Freitag vor den Weihnachtsferien haben wir erneut zu einem BiciBus eingeladen. Der BiciBus ist eine Fahrradkolonne von Schülerinnen und Schülern, die auf einer vereinbarten Route zu einer vereinbarten Zeit gemeinsam zur Schule fahren und dabei von Erwachsenen begleitet werden. Die Route umfasst verschiedene Punkte, an denen Kinder unterwegs dazustoßen können. Der Name setzt sich aus dem spanischen Wort „Bici" für „Fahrrad" sowie dem Wort „Bus" zusammen. Erstmals wurde dieses Konzept im Jahr 2021 in Barcelona erprobt. Rein rechtlich wird so eine Gruppe von Fahrradfahrern durch die StVO als ein geschlossener Verband, den 16 oder mehr Radfahrende bilden, definiert und dürfte so die Straße nutzen. Dennoch melden wir diese Veranstaltungen als Fahrrad-Demonstrationen an, um durch Polizeibegleitung für noch mehr Sicherheit zu sorgen.

Ein Highlight für die Kinder ist es, einmal die Straße „ganz für sich" zu haben. Die Freude wird durch eifrigen Gebrauch der Klingeln gezeigt. Ebenfalls ist das Umrunden des Kreisverkehrs an der Flurstraße zu einer liebgewonnenen Tradition geworden. Der große, bunt beleuchtete und mit Verkehrsschildern thematisch passend dekorierte „verkehrspolitische Tannenbaum" war auf der ganzen Strecke auf dem Fahrradanhänger mit dabei und sorgte für Staunen aller Passanten. Wir bedanken uns herzlich bei der Osdorfer Firma Wortmann für die großzügige Spende.

Wir waren etwa 60 Teilnehmer, die gut durchgelüftet an der Schule mit Applaus in Empfang genommen wurden. Unser Verkehrsmaskottchen Bob war dabei, wie auch der NDR, der an diesem Tag „Das Wetter" für das Hamburg Journal bei uns gefilmt hat. Lediglich die Technik hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht, so dass wir selbst Weihnachtslieder singen mussten und leider diesmal keine musikalische Wegbegleitung hatten.

Auch im neuen Jahr sind wir weiterhin aktiv, diesmal konzentriert auf die Abholzeiten am Nachmittag. Es hat sich zunehmend die schlechte Angewohnheit eingeschliffen, dass das absolute Halteverbot durch Abstellen der PKW während des Wartens auf die Schulkinder missachtet wird. Das führt immer wieder zu kritischen Situationen, weil zu wenig Platz für alle Verkehrsbeteiligten in der Kehre direkt vor der Schule ist. Wenn sich begegnende Fahrzeuge dann auf den Fußweg ausweichen müssen, sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer in Gefahr.

Auf Transparenten kann man schon von Weitem lesen: „No parking – MACHT MIT!". Zusätzlich verdeutlichen Bodensegel mit aufgeklebten Parkverbotsschildern den etwa 25 Meter langen Bereich, auf dem Autos nicht zum Stehen kommen sollten. Wir führen weiterhin (er)klärende Gespräche mit den Eltern und müssen bei uneinsichtigem Verhalten leider auch hin und wieder auf das letzte Mittel – die Privatanzeige – zurückgreifen. Dennoch hoffen wir auf einen gewissen Lern- und Umgewöhnungseffekt, denn zum Beispiel auf dem Parkplatz gegenüber der Bundeswehr-Kaserne gibt es am Nachmittag ausreichend Stellplätze.

Für die Demo-Woche im Mai (12.-16.5.) suchen wir freiwillige Helfer, die insbesondere am Nachmittag von 14.40 bis 15.10 sowie 15.40 bis 16.10 Uhr die Absperrungen als Ordner betreuen. Es braucht nur eine Warnweste und ein bisschen Zeit, die viele berufstätige Eltern leider nicht haben. Eine Einweisung erfolgt vor Ort. Helfer melden sich gerne unter **verkehr-wesperloh@gmx.de.** Und: Weiterhin bitte die Daumen gedrückt halten für das Einrichten einer Schul-straße am Wesperloh, damit es dann tatsächlich Grund zum Gratulieren gibt.

Karmen Albrecht (Sprecherin der Verkehrs-AG im Elternrat der Schule Wesperloh)



„Es dringen Blüten aus jedem Zweig“

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde, fast fast alle EinsenderInnen haben beim Februar-Rätsel richtig gezählt: 22! Als GewinnerInnen je eines 5-€-Gutscheins wurden Herta Dengler, Manuela Esemann, Liselotte Priepke und Ingrid Tanneberger ausgelost.

Die Überschrift, eine Zeile aus dem „Mailied“ von Johann Wolfgang von Goethe, deutet es an: Es geht diesmal um den Frühling, die wohl romantischste Jahreszeit. Wenn Sie bei jeder Frage die richtige Lösung gefunden haben, ergeben die Kennbuchstaben von oben nach unten ein Wort, das für viele ebenfalls zum Frühling gehört – aber deutlich weniger romantisch ist ...



1. Der Frühling trägt auch den Namen
E Hornung
G Lenz
L Wonnemond

2. Ein „Frühlingsbote“ unter den Blumen ist
I die Sonnenblume
R die Aster
A der Krokus

3. Der Frühling geht zu Ende
S im Mai
R im Juni
N im Juli

4. Berühmt für seine Tulpenfelder ist
P Belgien
H Polen
T Holland

5. „…, der Lenz ist da, die Mädchen singen tralala“ - wie beginnt das Lied?
E Veronika
A Angelika
U Viktoria

6. Eine traditionelle chinesische Vorspeise sind Frühlings…
N …rollen
B …kekse
D …suppen

7. Zum 1. Mai werden in vielen Ortschaften aufgestellt:
F Maizelte
R Vogelhäuschen
A Maibäume

8. „Frühling lässt sein … Band …“ - fängt ein Gedicht von Eduard Mörike an. Welches Wort fehlt?
G helles
K grünes
R blaues

9. Am 30. März beginnt die Sommerzeit. Dann ist es
L morgens früher hell
M abends früher dunkel
B abends länger hell

10. Der Frühling macht nicht allen Freude. Häufige Beschwerden sind
S Appetitlosigkeit
E Heuschnupfen
T Schwindelanfälle

11. „Alle Vögel sind schon da“ heißt es im Lied. Wie geht das Lied weiter?
S Meise, Amsel, Fink und Star
A Drossel, Amsel, Spatz und Star
I Amsel, Drossel, Fink und Star

12. Zum Schluss eine Prise Politik: Am 2. März wird die Hamburger Bürgerschaft neu gewählt. Bürgerschaftspräsident oder -präsidentin war die letzten fünf Jahre
T Carola Veit
N Katharina Fegebank
E Peter Tschentscher

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Dienstag, 18.3.25**

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: Westwind, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Frage im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen:
Name, Adresse, Telefonnum

Altonaer Solidaritätspreis 2024

Mit dem Altonaer Solidaritätspreis 2024 wurden am 30.1.2025 zwei Altonaer Einrichtungen ausgezeichnet:
Das Projekt JugendElbeCamp des Kinderschutz & Jugendwohlfahrt e.V. setzt sich dafür ein, jungen Menschen über naturnahe Erlebnisse, soziale Integration und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten Perspektiven zu eröffnen und Orte der Gemeinschaft und des Lernens zu schaffen.
Die Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V. erhielt den Preis für ihren Einsatz für gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft, gegen Rassismus und für die Mitgestaltung der Zukunft von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte in allen Gesellschaftsbereichen.



Von links nach rechts: Önder Zeybek und Murat Kaplan (beide Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V.), Nadine Neumann (Vorsitzende Bezirksversammlung), Christine Schuster (Kinderschutz & Jugendwohlfahrt e.V.)

Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Natalie Buchholz/Inka Vigh: PS: Du bist die Beste!



Lore hat ein Problem: Sie hat heimlich mit der mütterlichen Kreditkarte eingekauft und erhält für drei Monate ein striktes Smartphone-Verbot. Außerdem ist ihre beste Freundin Emma von Kiel nach Bayern gezogen. Also beginnen die Mädchen eine altmodische Brieffreundschaft. Die Freundinnen erzählen sich von allem, was sie umtreibt: die erste Liebe, den Streit der Eltern und vieles mehr.

Das Buch besteht aus den Briefwechseln der beiden und ist mit schwarz-weißen Illustrationen im Comicromanstil gehalten. Ab 10.



Maja Lunde: Für immer

In Maja Lundes neuem Roman stoppt ohne erkennbare Ursache die Zeit. Niemand stirbt mehr, und auch die Geburten hören auf. Nur in der Natur geht der Kreislauf des Werdens und Vergehens unvermindert weiter. Die norwegische Bestsellerautorin erzählt aus den Perspektiven ihrer Romanfiguren – u.a. eines Rentnerpaares, einer Krebskranken, eines werdenden Elternpaares - wie sie jeweils damit umgehen.

Nach Abschluss ihres erfolgreichen Klimaquartetts legt Lunde eine weitere ungewöhnliche, klaustrophobische Vision vor.

AWO-Aktivtreff Osdorf März 2025

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde:
Di 4. + 25.3., 10.30-13 Uhr; mit Anmeldung!

Tanzen im Sitzen: Do 6. + 20.3., 13.30-14.30 Uhr

Bingo: Di 11.3., 14 Uhr

Yoga: Di 11. + 25.3., 18 Uhr

BSB-Sprechstunde: 11.3., 11.30-13 Uhr

Kochgruppe: 14.3., 11-14 Uhr; 4 €, mit Anmeldung!

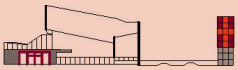
Literatur-Café Lesezeichen:
13.3., 10 Uhr

Internationales Frühstück:
28.3., 10 Uhr; 4 €

Die wöchentlichen Termine finden Sie unter „AWO-Aktivtreff Osdorf“ im Internt.

Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • **Altes Pastorat (MMK)** Achtern Born 127d • **Ambulante Maßnahmen Altona e. V.** Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • **ASB Mädchentreff** BHB Tel. 8002 0522 • **ASD Osdorfer Born SDZ West** Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • **AWO-Treff Osdorf** BHB Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • **Beratungsbüro Bornheide** BHB Tel. 357 370 260 • **BHB** – s. Bürgerhaus Bornheide • **BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung)** Tel. 0176 4951 4787 • **BliZ – Borner lernen im Zentrum** BHB Tel. 4840 588-21/22 • **Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born** c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide (BHB)** Bornheide 76 (alle Häuser) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **CIRCUS ABRAX KADABRAX** Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena** Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • **Elternschule Osdorf** BHB Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** BHB Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf** Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • **EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West** Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • **Forum Schenefeld** Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus** Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf** BHB Tel: 8400 9723 • **Gebietsentwicklung:** s. Stadtteilbüro • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • **IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg)** BHB Tel. 0163 5682 545 • **Information im Bürgerhaus** BHB Tel. 3085 42660 • **JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé** Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • **Jugendclub Osdorf** BHB Tel. 8324 101 • **Jugendhilfe (Großstadtmission)** BHB Tel. 3085 326-31 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **JUKS Schenefeld** Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • **Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.)** Achtern Born 127d, Tel. 8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung



Maria-Magdalena-Kirchengemeinde

Wenn keine andere Angabe:
MMK, Achtern Born 127d

Di, 4. März, 19 Uhr
Oratorium – Musikalische Andacht zur Passionszeit
Leitung Makiko Eguchi,
Eintritt frei

Fr, 7. März, 18 Uhr
Weltgebetstag der Frauen 2025 – Cookinseln
Stephanskirche, Hauptstr. 39, 22869 Schenefeld

Mi, 12. März, 15 Uhr
Tanz-Café am Mittwoch
Ü 60 – bei Kaffee und Kuchen
Info & Anmeldung: 831 5085

So, 30. März 25, 10.30 Uhr
Mit den Augen von Eva-Maria
100 Jahre Eva-Maria Duhnkrack (1925-2025) – Bilder und Landschaften
Vernissage nach dem Gottesdienst in der MMK (9.30 Uhr), Eintritt frei

Di, 8. April, 15 Uhr
Senioren Sicherheitskonferenz
Information
bei Kaffee und Kuchen
Polizei Hamburg und MMK
Info & Anmeldung bis 6.4.:
831 5085

Bücherhallen Hamburg

Bücherhalle im März

Bilderbuchkino:
Gecko und das Glück des Gebens
Fr, 7.3., 16-16.30 Uhr (ab 4 J.)

Der Born spielt und tauscht
Fr, 14.3., 15-17 Uhr (ab 6 J.)
15-16 Uhr tauschen, 1
6-17 Uhr spielen

Bilderbuchkino:
Das Katzenhuhn
Fr, 21.3., 16-16.30 Uhr
(ab 4 J.)



Interkultureller Kalender **2025**
Festtage und Gedenktag

März
1. bis 30.3. Ramadan, *islamisch*
4.3. Fastnacht
5.3. Aschermittwoch, *christlich*
5.3. bis 19.4. Fastenzeit, *christlich*
7.3. Weltgebetstag
8.3. Internationaler Frauentag
13. bis 14.3. Purim, *jüdisch*
14.3. Holi-Fest, *hindustisch*
17.3. St. Patrick, *katholisch*
20. und 21.3. Nouroz/Newroz, *indoiranischer Raum*
30.3. bis 1.4. Eid al-Fitr, Fest des Fastenbrechens, *islamisch*



Kulturzentrum Heidbarghof März 2025

Martin Friedenstab & André Closius
Blues & Boogie
Sa 1.3., 19 Uhr

Kunst und Kaffee
Veronika Kranich:
PICASSO-Frühwerk
So 9.3., 15.30 Uhr

• **Kita Sonnengarten** BHB Tel. 8321 211 • **KL!CK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup,** www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeld-str. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 3346 392-80 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Adressen

BÜRGERHAUS BORNHEIDE

Bürgerhaus-Bornheide

@buergerhausbornheide

ANGEBOTE IM ROTEN HAUS

Veranstaltungen im März,

Kostenlos, falls nicht anders angegeben

Di, 4.3., 15.30-19.30 Uhr: **Blutspenden mit dem DRK**
Sa, 8.3., 17-19.30 Uhr: **Osdorfer Fest zum Internationalem Frauentag** s. Poster
Di, 11.3., 19 Uhr: **Borner Runde**
Do., 27.3., 19.30 Uhr: Crossdorf Konzert: **Gitarrenmusik mit Markus Segschneider** (Eintritt: 15/10€ nach Selbsteinschätzung, 5€ Stadtteilkarten)

Beratungen

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr, Do bis 12 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Persönliche Beratung. Mi 10-12 Uhr,
- **Schuldenberatung:** jeden 3. Mo im Monat, 10-12 Uhr
- **Verbraucherschutzberatung:** Mi 12-14 Uhr
- **Unternehmer ohne Grenzen:** Di 14-16 Uhr
- **Weiterbildungsberatung:** jeden 2. Fr im Monat 10-12.30 u. 13-15.30 Uhr; sonst: info@weiterbildung-hamburg.de
- **Rechtsberatung:** Mi 5.3., 12 Uhr

- **Vermietung** von Räumen: vermietung@buergerhaus-bornheide.de, 040 3085426-62
- **Sitzen, sich treffen, lesen, WLAN nutzen:** von 14-17 Uhr im OSBORN53 – es muss nichts bestellt werden!
- **In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen:** 3085 426-77, oder kommt auf gut Glück vorbei (Mo-Fr 8-16 Uhr)
- **Ausleihe von Spielen für den Platz:** Boule, Mölkky, Cornhole u. a. an der Information Mo-Fr 8-16 Uhr.

Regelmäßige Angebote

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Nähere Angaben im BHB-Flyer sowie: **www. buergerhaus-bornheide.de**

- **Café Osborn:** OSBORN 53 **Speiseplan:** www.osborn53.de
- **Gesprächskreise Deutsch:** Di + Do 10-11.30 Uhr
- **Intensivkurse Deutsch:** Di-Do 10-12 Uhr; ohne Zertifikate. Anmeldung: ppcommunity@mail.de
- **Weight Watchers:** Mi 19 Uhr.
- **Lachyoga:** So 13.30-14.30 Uhr, Bewegungsraum
- **Afghanischer Gesang (Unterricht):** So 17-19 Uhr
- **Parksport und Spiele:** Do 9.15-10.45 Uhr, Bürgerhausgelände
- **Sport für Frauen:** Do 10.45-12.15 Uhr, Bewegungsraum; ein Kind kann mitgebracht werden
- **Borner Workout (Boxen):** Für Jugendliche (12-18 Jahre) So 19 Uhr (Bewegungsraum), Do 18.30 Uhr (Turnhalle auf dem Bürgerhausgelände)
- **Saizado (Kick- und Fitboxen):** Für Kinder Mo + Do: 17-18 Uhr (4-9 Jahre), 18-19 Uhr (ab 10 Jahre), Für Erwachsene: 19-20 Uhr. Kostenloses Probetraining möglich!
- **Tanzen mit Aliza Ahmad:** Bollywood, Ladylike & Commercial Dance; Mo 15-16.30 Uhr, Bewegungsraum
- **Borner Frühstück:** Mi 5.3.25, 9-10.30 Uhr; Anmeldung: 308542660.



